

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 83 (2003)  
**Heft:** 4

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALT

## EDITORIAL

*Robert Nef*

Von Kassandra bis Kleist.....

## BILDER IM HEFT

*Suzann-Viola Renninger*

Photographien von Roland Fischer..... 2

## ZU GAST

*Wilhelm Vossenkuhl*

«Soft skills» sind keine Ornamente..... 3

## POSITIONEN

*Ludwig Watzal*

Zur Renaissance des Nationalstaats ..... 4

*Tito Tettamanti*

Irak, Chirac, EU und die Schweiz ..... 6

*Konrad Hummler*

Deutschlands Inflexibilität ist hausgemacht ..... 7

*Ulrich Pfister*

Kostspielige Initiativen und eine abgespeckte Armee..... 9

*Carlo Jagmetti*

Keine sachliche Debatte der Militärgesetzrevision..... 10

*Woldemar Muischneek*

Ohne Kernenergie in der Sackgasse? ..... 11

## IM BLICKFELD

*Robert Nef*

Der Ausstieg aus dem Wohlfahrtsstaat als Entwöhnungskur ..... 12

*Elmar Fischer*

Kein «Schlussbericht» zur «Schweiz im Zweiten Weltkrieg» ..... 15

*Armin Falk und Suzann-Viola Renninger*

Im Sog der Fairness ..... 18

## DOSSIER

**Was ist los mit Deutschland?***Gerhard Schwarz*

Einführung ins Dossier ..... 21

*Isabel Mühlfenzl*

Der zerbrochene Mythos ..... 23

*Holger Schmieding*

Die deutsche Krise ..... 26

*Nikolaus Piper*

Unbewältigte Folgen der Wiedervereinigung ..... 31

*Detmar Doering*

Deutschland steigt ab ..... 34

*Norbert Berthold*

Drei Plagen auf dem Arbeitsmarkt ..... 35

*Richard W. Rahn*

Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft ..... 37

*Ludwig von Mises*

Die Gewalt der Gewerkschaften ..... 39

## ESSAY

*Gerd Habermann*

Wettbewerb als Entmachtungsinstrument ..... 41

## KULTUR

*Margrit V. Zinggeler*

Mit der Feder als Waffe ..... 44

*Wolf Scheller*

Katia Mann in zwei Biographien ..... 48

*Ludger Lütkehaus*

Das «Denktagebuch» Hannah Arendts ..... 49

*Klaus Hübner*

Heinrich von Kleist – ein fremder Zeitgenosse ..... 51

*Juliana Schwager-Jebbink*

Ayse Erkmen: Kuckuck ..... 53

VON DER REDAKTION EMPFOHLEN ..... 25

ECHO ..... 54

AGENDA ..... 55

IMPRESSIONUM ..... 56

AUTORINNEN UND AUTOREN ..... 56

## BIBLIOTHEK

*Was ist los mit den «Schweizer Monatsheften»? Das**Dossier unseres letzjährigen Oktoberheftes stand unter dem Titel «Mut zum Optimismus». Der Grundton der Beiträge dieses Heftes ist pessimistisch und auf Moll gestimmt, und ein Kassandraruf folgt dem anderen.**Schonungslose Diagnosen werden mit dem Hinweis auf Therapien verknüpft, die alles andere sind als ein Sonntagsspaziergang. Offensichtlich fiel keinem unserer Autorinnen und Autoren zum Thema Deutschland etwas wirklich Tröstliches ein. Das ist auch für die Schweiz ein Grund zur Besorgnis. Unser Land ist nicht nur wirtschaftlich intensiv mit Deutschland verbunden, auch der Kulturaustausch mit unserem nördlichen Nachbarn ist für die Schweiz seit je, und mit wenigen schmerzlichen Unterbrüchen, von vitaler Bedeutung gewesen.**Der Deutsche Friedrich Schiller hat in seinem «Wilhelm Tell» vor fast 200 Jahren den Urprung der Eidgenossenschaft auf die Bühne gebracht. Die in seinem Schauspiel dichterisch gestaltete Verbindung von Freiheit, Widerstandswillen und Gemeinsinn ist als ziemlich unzerbrechlicher Mythos zum Bestandteil des schweizerischen Selbstverständnisses geworden. Gibt es ein wertvollereres Gut als einen über die Jahrhunderte sinnvollen und brauchbaren Mythos? Wir haben Grund, dankbar zu sein. Ein anderer deutscher Dichter, Heinrich von Kleist, liess sich in Bern von einem Kupferstich, den er bei Heinrich Zschokke gesehen hatte, zu seinem Lustspiel «Der zerbrochene Krug» inspirieren. So lustig ist das Thema der Suche nach Gerechtigkeit, die schliesslich zur Selbstanklage wird, allerdings nicht. Kleist hadert mit dem Ringen um Gerechtigkeit, bei welchem der Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen oft nur klein ist.**Einmal mehr nimmt die Gerechtigkeit jenen Lauf, bei dem der Richter gleichzeitig auch zum Angeklagten wird und mit ihm die ganze Rahmenordnung. Bergen Selbstanklagen heilende Kräfte? Wird dem Kruge je «sein Recht geschehn»? Der Dichter deutet es an. Am grossen Markt zu Utrecht soll der Prozess sein Ende finden. Man hat dahinter schon die Appellation an ein zentraleres Gericht vermutet. Plausibler ist der Hinweis, dass es auf offenen Märkten neue Krüge zu kaufen gibt, und dass der Markt jene Art von Gerechtigkeit anbietet, die über aller selbstgerechten und verzweifelten Rechthaberei steht. Wir wünschen Deutschland einen neuen Krug – vom grossen Markt.*

ROBERT NEF